

Petropolis 11-3-1909.

Lieber Doktor!

Anbei sende ich Ihnen noch weitere 2 semirifa, die sich heute ertappen liessen. Wieder nur ~~2~~ <sup>2</sup> . Wo des Teufels stecken mir die Montag hatten wir hier, die reine Ironie des Schicksals, einen ganz herrlichen Tag, an dem oben im Walde wirklich alles wimmelte, während Sie am Sonntage leer ausgehen mussten. Dafür war am Dienstag und Mittwoch wegen des unwirrschen, regnerischen Wetters nichts zu machen. Auch heute hat es am Nachmittage ganz ordentlich geregnet und ich fürchte sehr, dass die schönen Tage von Aranjuez nun leider vorbei sind. Die Welt ist eben einmal rund und dreht sich, wogegen nichts zu machen ist. Ich fürchte mir, dass wir am Sonntage tüchtig eingeweicht werden, wie seinerzeit auf der Tour nach dem Pedra-Açil. Immerhin erwarte ich Sie am Samstage. Wir können dann immer noch bei einem Glase Bier Kriegs-rath halten. Heinrich ist erst am Dienstag Morgen fortgegangen und bis heute nicht zurück.

Gestern sagte mir Dr Oswaldo, dass die Unze an Lungenentzündung erkrankt ist und sich ziemlich schlecht befindet. Es wäre wirklich mehr denn bedauerlich, wenn auch dies Thier eingehen würde. Was soll ich dann an Kraus senden? Bitte schreiben Sie doch an Ihren Bekannten wegen der Boa, denn es liegt mir viel daran Kraus den Gefallen zu thun.

Sollten Sie, was mir unlieb wäre verhindert sein zu kommen, so bitte mich rechtzeitig zu avisieren. Wenn ich kein Aviso erhalte, werden Sie mich auf der Station treffen. Mit besten Grüßen

Ihr stets ergebener

J. G. Foetterl